

war ja auch der Heinrich²⁰³ vor seinem Eintritt ins Kloster Ritter gewesen und war zu solchem Werk vielleicht um so geeigneter und mutiger, als er es gewöhnt war.

8. KAPITEL:

SEINE LEICHE WIRD NACH KLOSTER ALTENBERG ÜBERGEFUHRT

Am Morgen²⁰⁴ legten sie den Leichnam des Märtyrers auf einen Wagen und überführten ihn; da gesellten sich zu den Geleitenden mehrere aus der Gefolgschaft des Erzbischofs, die sich aus Angst, getötet zu werden, zerstreut hatten. Sie kamen zur Neuenburg, die der heilige Erzbischof aus eignen Mitteln erbaut hatte²⁰⁵, und beehrten Einlaß, um dort die Leiche zu waschen und zurechtzumachen; man verweigerte ihnen aber den Eintritt, weil man sich, wie ich glaube, vor Heinrich, dem jetzigen Grafen von Berg²⁰⁶, fürchtete. Vor der Burg stieß Randolf²⁰⁷ zu ihnen, der damalige Prior in Alten-

²⁰³ Heinrich, der Kellermeister von Himmerode, s. Anmerkung 185.

²⁰⁴ Das ist der 8. November 1225.

²⁰⁵ Die Neuenburg, jetzt Schloß Burg an der Wupper, ist aber schon 1160 erbaut und kann von Engelbert nur erweitert worden sein.

²⁰⁶ Bereits I Kap. 4 erwähnt, s. Anmerkung 65 und 64.

²⁰⁷ Beurkundet ist Randolf nur als Mönch von Altenberg 1239 und als Bruder Johannis von Bleyse (d. i. Oberpleis östlich vom Siebengebirge) 1236, aber nicht als Prior des Klosters Altenberg.